

Übersetzung aus dem Russischen

Vertrauliche Verschlusssache

Vertrauliche Verschlusssache!

VVS-Nr.: A 924 086

2. Ausf. = 13 Blatt

D O K U M E N T E

der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

(Protokoll der 25. Sitzung des Komitees)

Protokoll Nr. 25

**der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages**

15. Juni 1990

BERLIN

In der Zeit vom 14. bis zum 15. 06. 1990 fand die 25. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

An der Sitzung nahmen die folgenden Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister (Delegationsleiter) teil:

- der Stellvertreter des Ministers für Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien, Generalleutnant **J. Mutaftschiew**;
- der Minister für Landesverteidigung der Republik Ungarn, **L. Für**;
- der Minister für Abrüstung und Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik, **R. Eppelmann**;
- der Minister für Nationale Verteidigung der Republik Polen, Armeegeneral **P. Siwicki**;
- der Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung Rumäniens, Generaloberst **G. Logofatu**;
- der Minister für Verteidigung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Marschall der Sowjetunion **D.T. Jasow**;
- der Minister für Nationale Verteidigung der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik, Armeegeneral **M. Vacek**;
- der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Armeegeneral **P.G. Luschew**;
- der erste Stellvertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte und Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Armeegeneral **W.N. Lobow**.

An der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister nahmen weiterhin teil:

Von der Bulgarischen Volksarmee:

- der erste Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der BVA, Generalleutnant R. Mintschew;
- der Stellvertreter des Chefs einer Richtung in der Verwaltung Operativ des Generalstabes der BVA, Oberst T. Alexijew.

Von der Ungarischen Armee:

- der politische Staatssekretär des Ministeriums für Landesverteidigung, E. Raffai;
- der erste Stellvertreter des Befehlshabers der Ungarischen Armee und Chef des Generalstabes, Generalleutnant L. Borsits;
- der erste Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der Ungarischen Armee und Chef der Operativen Hauptverwaltung, Generalmajor J. Biró;
- der Leiter einer Abteilung der Verwaltung Operativ des Generalstabes der Ungarischen Armee, Oberstleutnant J. Gyurkovics.

Von der Nationalen Volksarmee der DDR:

- Staatssekretär W.E. Ablaß;
- der Staatssekretär für Abrüstung, F. Marczinek;
- der Chef der NVA, Admiral T. Hoffmann;
- der Chef des Hauptstabes der NVA, Generalleutnant M. Grätz;
- der Stellvertreter des Chefs der Verwaltung Operativ des Hauptstabes der NVA, Generalmajor W. Zickmann.

Von der Polnischen Armee:

- der Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung der Republik Polen für allgemeine Fragen und Vizeminister, Waffengeneral A. Jasinski;

- der Vizeminister für Nationale Verteidigung der Republik Polen, J. Onyszkewicz;
- der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der Polnischen Armee für operative Fragen, Divisionsgeneral F. Puchala;
- der Stellvertreter des Chefs der Verwaltung Operativ des Generalstabes der Polnischen Armee, Oberst A. Ekert;
- der Oberoffizier der Verwaltung Operativ des Generalstabes der Polnischen Armee, Major W. Stepek.

Von der Rumänischen Armee:

- der erste Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der Rumänischen Armee und Chef der Verwaltung Operativ, Generaloberst N. Eftimescu;
- der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der Rumänischen Armee und Chef für spezielle internationale Beziehungen, Generalmajor P. Sarpe;
- der Stellvertreter des Chefs einer Verwaltung des Generalstabes der Rumänischen Armee, Oberst D. Mircea;
- der Leiter einer Abteilung des Generalstabes der Rumänischen Armee, Oberstleutnant G. Lunghu.

Von den Streitkräften der UdSSR:

- der Chef der Politischen Hauptverwaltung der Sowjetarmee und Seekriegsflotte, Armeegeneral A.D. Lisitschew;
- der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der SK der UdSSR und Chef der Operativen Hauptverwaltung, Generaloberst W.G. Denissow;
- der erste Stellvertreter des Chefs Bewaffnung des Ministeriums für Verteidigung der UdSSR, Generalleutnant W.P. Mironow;
- der Chef einer Verwaltung der Zentralverwaltung Finanzen des Ministeriums für Verteidigung der UdSSR, Generalmajor S.S. Kondraschow.

Von der Tschechoslowakischen Armee:

- der Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung der CSFR für Erziehung und Kultur, A. Rasek;
- der erste Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der Tschechoslowakischen Armee, Generalleutnant J. Vincenc;
- der Chef der Verwaltung Internationale Verbindungen des Generalstabes der Tschechoslowakischen Armee, Generalmajor J. Jindra;
- der Leiter des Sekretariats des Ministers für Nationale Verteidigung der CSFR, Generalmajor P. Gavlas;
- der Oberoffizier der Verwaltung Operativ des Generalstabes der Tschechoslowakischen Armee, Oberst L. Franek.

Vom Vereinten Kommando:

- der Stellvertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte für Bewaffnung und Chef des Technischen Komitees, Generaloberst P.A. Mamtschur;
- der Vertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte in der NVA, Armeegeneral W.M. Schuraljow;
- der Stellvertreter des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte für die NVA, Generalleutnant B. Petroschka;
- der Stellvertreter des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte und Chef der Verwaltung Operativ, Generalleutnant S.M. Iwanow.

Die Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister fand unter dem Vorsitz des Ministers für Abrüstung und Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik, R. Eppelmann, statt.

Das Komitee der Verteidigungsminister behandelte folgende Tagesordnungspunkte:

1. Der 35. Jahrestag des Warschauer Vertrages, seine Bedeutung bei der Gewährleistung der Sicherheit der verbündeten Länder und die Perspektiven seiner Umwandlung im Sinne der Beschlüsse der Moskauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses (1990).

Vortrag des Oberkommandierenden
der Vereinten Streitkräfte

2. Über die Erfüllung der Beschlüsse der Bukarester Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses 1989 zur Vervollkommnung der Truppen und Flottenkräfte der verbündeten Armeen; mögliche Richtungen ihrer Entwicklung unter Berücksichtigung der Moskauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses (1990) und der Wiener Verhandlungen.

Beiträge der Mitglieder
des Komitees der Verteidigungsminister

3. Zur Tagesordnung der 26. (planmäßigen) Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister.

Information des Chefs des Stabes
der Vereinten Streitkräfte

Zum ersten Tagesordnungspunkt sprachen J. Mutaftschiew, L. Für, R. Eppelmann, F. Siwicki, G. Logofatu, D.T. Jasow und M. Vacek.

Zum zweiten Tagesordnungspunkt sprachen R. Mintschew, L. Borsits, M. Grätz, P.G. Luschew, A. Jasinski, N. Eftimescu, W.G. Denissow und M. Vacek.

Das Komitee der Verteidigungsminister faßte folgende Beschlüsse:

Zum ersten Tagesordnungspunkt

Das Komitee der Verteidigungsminister hat den Vortrag des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte, Armeegeneral P.G. L u s c h e w, "Der 35. Jahrestag des Warschauer Vertrages, seine Bedeutung bei der Gewährleistung der Sicherheit der verbündeten Länder und die Perspektiven seiner Umwandlung im Sinne der Beschlüsse der Moskauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses 1990" entgegengenommen und erörtert und stellt fest, daß der Warschauer Vertrag in den Jahren seines Wirkens ein stabilisierender Faktor und ein Garant für die Sicherheit in Europa war. Auch unter den gegenwärtigen Bedingungen bleibt er weiterhin ein wichtiges Instrument für die Gewährleistung der Stabilität und des Voranschreitens des gesamteuropäischen Prozesses.

Das Komitee der Verteidigungsminister **b e s c h l i e ß t :**

1. In Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Moskauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses (1990) ist die Erarbeitung von Vorschlägen für effektive Maßnahmen, die auf eine Verstärkung des politischen und beratenden Charakters des Warschauer Vertrages und seine Demokratisierung gerichtet sind, durch Vertreter der Verteidigungsministerien und des Vereinten Kommandos im Rahmen der Zeitweiligen Kommission der Regierungsbeauftragten erforderlich.
2. Den absoluten Vorrang in der Tätigkeit des Warschauer Vertrages hatten und haben der Kampf um die Festigung des Friedens, die Verhinderung eines Krieges, die nukleare und allgemeine Abrüstung und Entspannung in Europa und in der Welt sowie die Gewährleistung der Sicherheit mit politischen Mitteln, solange der Warschauer Vertrag existiert.

Zum zweiten Tagesordnungspunkt

Das Komitee der Verteidigungsminister hat Meinungen zum Thema: "Über die Erfüllung des Beschlusses der Bukarester Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses 1989 zur Vervollkommnung der Truppen und Flottenkräfte der verbündeten Armeen; die möglichen Richtungen ihrer Entwicklung unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Moskauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses 1990 und der Wiener Verhandlungen" ausgetauscht und stellt fest, daß die Pläne (Programme) zur Vervollkommnung der Truppen und Flottenkräfte unter Berücksichtigung der in den verbündeten Ländern ablaufenden gesellschaftspolitischen Prozesse, des Zustandes ihrer Wirtschaft und möglicher Vereinbarungen bei den Wiener Verhandlungen erarbeitet werden.

Das Komitee der Verteidigungsminister **b e s c h l i e ß t :**

1. Geleitet von den Festlegungen der Militärdoktrin der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und besonders der nationalen Militärdoktrinen sowie ausgehend von den Möglichkeiten jedes Staates ist der qualitativen Verbesserung ihres Kampfbestandes sowie der Erhöhung der defensiven Möglichkeiten der Organisationsstruktur der Truppen und Flottenkräfte besondere Aufmerksamkeit zu widmen.
2. Unter Berücksichtigung des durchgeführten Meinungsaustausches sind die Pläne (Programme) der Vervollkommnung der Truppen und Flottenkräfte fertigzustellen und zur Bestätigung durch die Regierungen Ende 1990 vorzubereiten.

Besondere Meinung des Ministers für Landesverteidigung der Republik Ungarn zu Punkt 2:

Die ungarische Delegation wird den Plan der Vervollkommnung der Truppen erst nach Beschlußfassung des Parlaments über die Mitgliedschaft der Republik Ungarn im Warschauer Vertrag behandeln.

Besondere Meinung des Ministers für Abrüstung und Verteidigung der DDR zu Punkt 2:

Der Plan der Vervollkommnung der Truppen und Flottenkräfte der NVA gilt für die Zeit des Bestehens der DDR.

Besondere Meinung des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte zu Punkt 2:

Das Ministerium für Landesverteidigung der Republik Ungarn wird gebeten, den Plan der Vervollkommnung der Truppen bis Dezember 1990 zu erarbeiten, falls das Parlament der Republik Ungarn keinen Beschluß über die Mitgliedschaft der Republik Ungarn im Warschauer Vertrag faßt.

Zum dritten Tagesordnungspunkt

Das Komitee der Verteidigungsminister hat die Information des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte "Zur Tagesordnung der 26. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister" gehört und **b e s c h l i e ß t** :

Die 26. (planmäßige) Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister wird unter dem Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der Republik Polen im Juni 1991 in WARSCHAU durchgeführt.

Auf der Sitzung werden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

1. Einschätzung der militärpolitischen Lage in Europa.
Meinungsaustausch. Beiträge von Vertretern der Verteidigungsministerien und des Vereinten Kommandos.
2. Zustand und Vervollkommnung der Armeen der Länder des Warschauer Vertrages unter Berücksichtigung der militärpolitischen Lage in Europa und der Wiener Verhandlungen über die Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen.
Beiträge von Vertretern der Verteidigungsministerien und des Vereinten Kommandos.

3. Zum Verlauf der Erfüllung der Beschlüsse der Budapester Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses 1990 zur Veränderung der Struktur und der Funktionen der Vereinten Streitkräfte.

Vortrag des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte.

4. Zur Tagesordnung der 27. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister.

Information des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte.

Das Komitee der Verteidigungsminister erachtet eine außerordentliche Komiteesitzung zur Erfüllung der Beschlüsse der Budapester Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses 1990 als möglich.

Das Komitee der Verteidigungsminister nahm auf seiner Sitzung ein Kommuniqué zur Veröffentlichung in Presse, Rundfunk und Fernsehen mit folgendem Wortlaut an:

" K o m m u n i q u é

der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

In der Zeit vom 14. bis zum 15. Juni 1990 fand in der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik, BERLIN, eine Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

An der Sitzung nahmen teil: der Stellvertreter des Ministers für Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien, Generalleutnant J. Mutaftschiew; der Minister für Landesverteidigung der Republik Ungarn, L. Für; der Minister für Abrüstung und Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik, R. Eppelmann; der

Minister für Nationale Verteidigung der Republik Polen, Armeegeneral **F. Siwicki**; der Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung Rumäniens, Generaloberst **G. Logofatu**; der Minister für Verteidigung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Marschall der Sowjetunion **D.T. Jasow**; der Minister für Nationale Verteidigung der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik, Armeegeneral **M. Vacek**; der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Armeegeneral **P.G. Luschew**, sowie der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Armeegeneral **W.N. Lobow**.

Weiterhin waren bei der Sitzung leitende Vertreter der Verteidigungsministerien der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und des Vereinten Kommandos der Vereinten Streitkräfte anwesend.

Den Vorsitz führte der Minister für Abrüstung und Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Teilnehmer der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister führten einen Meinungsaustausch zur Entwicklung der militärpolitischen Lage in Europa und zogen eine Bilanz der 35jährigen Tätigkeit des Warschauer Vertrages, wobei sie seine Rolle als stabilisierender Faktor hervorhoben.

Ausgehend von den Beschlüssen der Moskauer Beratung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages 1990 wurden Fragen im Zusammenhang mit der Neubewertung der Tätigkeit der Militärorganisation und ihrer grundlegenden Umgestaltung, dem Zustand und den Richtungen der

Vervollkommnung der Vereinten Streitkräfte unter Berücksichtigung der Ausprägung des strikten Verteidigungscharakters ihrer Struktur sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen und des Abzuges sowjetischer Truppen vom Territorium verbündeter Länder behandelt.

Das Komitee der Verteidigungsminister hob die Bedeutung des sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffens sowie der Übereinkünfte über die Reduzierung der strategischen Offensivwaffen und die Beseitigung der chemischen Waffen hervor. Eine positive Einschätzung erfuhren die Ergebnisse der Wiener Verhandlungen über die Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen in Europa, und es wurde die einhellige Meinung zum Ausdruck gebracht, daß es notwendig ist, diese Verhandlungen zu beschleunigen.

Es wurde bekräftigt, daß sich dank des wachsenden Vertrauens zwischen der Organisation des Warschauer Vertrages und dem Nordatlantischen Bündnis die reale Möglichkeit auftut, ihren Beziehungen schrittweise einen nichtkonfrontativen Charakter zu verleihen und aktiv an der Herausbildung gesamteuropäischer Sicherheitsstrukturen mitzuwirken.

Gleichzeitig stellte das Komitee der Verteidigungsminister fest, daß die Beschleunigung und Vertiefung der Tendenzen zu Veränderungen in der NATO sowie die praktische Umsetzung der dort zu fassenden Beschlüsse zur Veränderung der Tätigkeit des Nordatlantischen Bündnisses als Bestätigung der Aufrichtigkeit und des guten Willens dem Erreichen dieses Ziels dienlich wären.

Auf der Sitzung wurde unterstrichen, daß sich die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in ihrer Militärpolitik auch weiterhin von der Verteidigungsdoktrin leiten lassen werden.

Das Komitee der Verteidigungsminister faßte zu den behandelten Fragen entsprechende Beschlüsse.

Die Sitzung verlief in sachlicher und konstruktiver Atmosphäre."

Für den Minister für Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien	gez.	J. Mutaftschiew Generalleutnant
Minister für Landesverteidigung der Republik Ungarn	gez.	L. Für
Minister für Abrüstung und Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik	gez.	R. Eppelmann
Minister für Nationale Verteidigung der Republik Polen	gez.	F. Siwicki Armeegeneral
Für den Minister für Nationale Verteidigung Rumäniens	gez.	G. Logofatu Generaloberst
Minister für Verteidigung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken	gez.	D. Jasow Marschall der Sowjetunion
Minister für Nationale Verteidi- gung der Tschechischen und Slo- wakischen Föderativen Republik	gez.	M. Vacek Armeegeneral
Oberkommandierender der Verein- ten Streitkräfte der Teilnehmer- staaten des Warschauer Vertrages	gez.	P. Luschew Armeegeneral
Erster Stellvertreter des Oberkommandierenden und Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages	gez.	W. Lobow Armeegeneral

Wesentlicher Inhalt

der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister

- Auf der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister wurden folgende Fragen behandelt:

1. Der 35. Jahrestag des Warschauer Vertrages, seine Bedeutung bei der Gewährleistung der Sicherheit der verbündeten Länder und die Perspektiven seiner Umgestaltung im Geiste der Beschlüsse der Moskauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses vom 07.06.1990.

2. Die Erfüllung der Beschlüsse der Bukarester Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses 1989 zur Vervollkommnung der Truppen und Flottenkräfte der verbündeten Armeen, ihre möglichen Entwicklungsrichtungen unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Moskauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses vom 07.06.1990 und der Wiener Verhandlungen.

- Die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister führten einen Meinungsaustausch zur Entwicklung der militärpolitischen Lage in Europa und zogen eine Bilanz der 35jährigen Tätigkeit des Warschauer Vertrages, wobei sie auch seine Rolle als stabilisierenden Faktor für die Gewährleistung von Sicherheit und Frieden hervorhoben.

Ausgehend vom Beschluß der Moskauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses 1990 wurden Fragen im Zusammenhang mit der Neubewertung der Tätigkeit der Militärorganisation und ihrer grundlegenden Umgestaltung, der weiteren Vervollkommnung der Vereinten Streitkräfte unter Berücksichtigung

- der Ausprägung ihres strikten Verteidigungscharakters sowie
 - Maßnahmen zur Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen und
 - des Abzuges sowjetischer Truppen vom Territorium verbündeter Länder
- behandelt.

Eine positive Einschätzung erfuhren die Ergebnisse der Wiener Verhandlungen über die Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen in Europa. Es wurde die übereinstimmende Meinung zum Ausdruck gebracht, daß es notwendig ist, diese Verhandlungen zu beschleunigen.

Die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister waren der Auffassung, daß sich dank des wachsenden Vertrauens zwischen der Organisation des Warschauer Vertrages und der NATO die reale Möglichkeit ergibt, ihre Beziehungen schrittweise einen nichtkonfrontativen Charakter zu verleihen und aktiv an der Herausbildung gesamteuropäischer Sicherheitsstrukturen mitzuwirken.

Gleichzeitig stellten die Verteidigungsminister fest, daß die Beschleunigung und Vertiefung der positiven Tendenzen zu Veränderungen in der NATO dem Erreichen dieses Zieles dienlich wäre.

Im einzelnen wurden noch folgende Gedanken und Meinungen zum Ausdruck gebracht:

- Armeegeneral Luschew unterbreitete Vorschläge zur Umstrukturierung der Führungsorgane des Warschauer Vertrages
 - . Einführung eines ständigen Generalsekretärs des Warschauer Vertrages für Koordinierungsfragen und internationale Arbeit mit einem Arbeitsorgan
 - . Bildung eines Rates der Außenminister
 - . Umbenennung des Komitees der Verteidigungsminister in Verteidigungskomitee
 - . Präzisierung des Status der Vereinten Streitkräfte
- von sowjetischer Seite
 - . Die Herstellung der Einheit Deutschlands muß mit den Sicherheitsinteressen aller in Obereinstimmung gebracht werden.
 - . Der Warschauer Vertrag hat eine wichtige Rolle in den europäischen Prozessen zu spielen.
- von der CSFR-Seite
 - . Bei Herstellung der Einheit Deutschlands dürfen die existierenden Grenzen nicht verändert und militärische Aggressionen müssen ausgeschlossen werden.

- Die Umgestaltung des Warschauer Vertrages muß auf der Grundlage der Souveränität und Selbstbestimmung der Staaten erfolgen, jedes Land sollte sein Territorium selbst verteidigen.

- von der polnischen Seite

- Solange kein neues Sicherheitssystem geschaffen ist, müssen die Bündnisse (Warschauer Vertrag und NATO) bleiben; die Beziehungen zwischen beiden müssen entwickelt werden.

- von ungarischer Seite

- Ankündigung des schrittweisen Rückzuges aus dem Warschauer Vertrag bis Ende 1991.
Das Parlament hat dazu noch keinen Entschluß gefaßt.
- Die Republik Ungarn will keine ausländischen Truppen auf ihrem Territorium haben und ihre Armee wird nur im eigenen Land handeln.

- von bulgarischer Seite

- Die Mitgliedschaft eines vereinigten Deutschlands in der NATO ist für Bulgarien nicht akzeptabel.

Für die nächste Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister im Jahre 1991 wurde eine Tagesordnung vorbereitet.

Bei Notwendigkeit wird im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses in BUDAPEST eine außerplanmäßige Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister für möglich gehalten.

B e s c h l u ß

des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zum ersten Tagesordnungspunkt "Der 35. Jahrestag des Warschauer Vertrages, seine Bedeutung bei der Gewährleistung der Sicherheit der verbündeten Länder und die Perspektiven seiner Umgestaltung im Geiste der Beschlüsse der Moskauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses vom 07. 06. 1990"

Das Komitee der Verteidigungsminister hat den Vortrag des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte, Armeegeneral P. G. L u s c h e w , "Der 35. Jahrestag des Warschauer Vertrages, seine Bedeutung bei der Gewährleistung der Sicherheit der verbündeten Länder und die Perspektiven seiner Umgestaltung im Geiste der Beschlüsse der Moskauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses vom 07. 06. 1990" entgegengenommen und erörtert und stellt fest, daß sich der Warschauer Vertrag in den 35 Jahren seiner Existenz als stabilisierender Faktor in Europa und Garant für die Sicherheit der verbündeten Länder erwiesen hat. Auch unter den gegenwärtigen Bedingungen bleibt er weiterhin ein wichtiges Instrument für die Gewährleistung der Stabilität und des Voranschreitens des gesamteuropäischen Prozesses.

Das Komitee der Verteidigungsminister b e s c h l i e ß t :

1. Unter Berücksichtigung des Beschlusses der Moskauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses (1990) ist die Ausarbeitung von Entwürfen für effektive Maßnahmen durch Vertreter der Verteidigungsministerien und des Vereinten Kommandos im Rahmen der zeitweiligen Kommission der Regierungsbevollmächtigten notwendig, die auf die Verstärkung des politischen, beratenden Charakters des Warschauer Vertrages und seine Demokratisierung gerichtet sind.
2. Den absoluten Vorrang in der Tätigkeit des Warschauer Vertrages hatten und haben der Kampf um die Festigung des Friedens, die Verhinderung eines Krieges, die nukleare und allgemeine Abrüstung und Entspannung in Europa und in der Welt sowie die Gewährleistung der Sicherheit mit politischen Mitteln, solange der Warschauer Vertrag existiert.

des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zum zweiten Tagesordnungspunkt der 25. Sitzung:

"Über die Erfüllung der Beschlüsse der Bukarester Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses 1989 zur Vervollkommnung der Truppen und Flottenkräfte der verbündeten Armeen, ihre möglichen Entwicklungsrichtungen unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Moskauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses vom 07. 06. 1990 und der Wiener Verhandlungen"

Das Komitee der Verteidigungsminister hat Meinungen zum Thema: "Über die Erfüllung der Beschlüsse der Bukarester Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses 1989 zur Vervollkommnung der Truppen und Flottenkräfte der verbündeten Armeen, ihre möglichen Entwicklungsrichtungen unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Moskauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses vom 07. 06. 1990 und der Wiener Verhandlungen" ausgetauscht und stellt fest, daß die Pläne (Programme) zur Vervollkommnung der Truppen und Flottenkräfte unter Berücksichtigung der in den verbündeten Ländern ablaufenden gesellschaftspolitischen Prozesse, des Zustandes ihrer Wirtschaft und möglicher Vereinbarungen bei den Wiener Verhandlungen erarbeitet werden.

Das Komitee der Verteidigungsminister b e s c h l i e ß t :

1. Geleitet von den Festlegungen der Militärdoktrin der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und besonders der nationalen Militärdoktrin sowie ausgehend von den Möglichkeiten jedes Staates ist der qualitativen Verbesserung ihres Kampfbestandes sowie der Erhöhung der defensiven Möglichkeiten der Organisationsstruktur der Truppen und Flottenkräfte besondere Aufmerksamkeit zu widmen.
2. Unter Berücksichtigung des durchgeführten Meinungsaustausches sind die Pläne (Programme) der Vervollkommnung der Truppen und Flottenkräfte zu überarbeiten und den Regierungen zur Bestätigung Ende 1990 vorzubereiten.

Besondere Meinungen zur Ziffer 2 für das Protokoll:

1. des Verteidigungsministers der Republik Ungarn

Die ungarische Delegation prüft den Plan der Vervollkommnung der Truppen nach der Annahme des Beschlusses durch das Parlament bezüglich der Mitgliedschaft der Republik Ungarn im Warschauer Vertrag.

2. des Ministers für Abrüstung und Verteidigung der DDR

Die Pläne der Vervollkommnung der Truppen und Flottenkräfte der NVA können nur für die Dauer der Existenz der DDR Geltung haben.

3. des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte

Das Verteidigungsministerium der Republik Ungarn zu bitten, den Plan der Vervollkommnung der Truppen bis Dezember 1990 auszuarbeiten, wenn kein Beschluß des Parlaments der Republik Ungarn zur Mitgliedschaft der Republik Ungarn im Warschauer Vertrag gefaßt wird.

B e s c h l u ß

des Komitees der Verteidigungsminister zum dritten Tagesordnungspunkt der 25. Sitzung "Zur Tagesordnung der 26. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister"

Das Komitee der Verteidigungsminister hat die Information des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte "Zur Tagesordnung der 26. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister" gehört und b e s c h l i e ß t :

Die 26. (turnusmäßige) Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister wird unter dem Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der Republik POLEN im Juni 1991 in WARSCHAU durchgeführt.

Auf der Sitzung werden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

- 1. Einschätzung der militärpolitischen Lage in Europa.

Meinungsaustausch, Ausführungen von Vertretern der Verteidigungsministerien und des Vereinten Kommandos

- 2. Zustand und Vervollkommnung der Armeen der Länder des Warschauer Vertrages unter Berücksichtigung der militärpolitischen Lage in Europa und der Wiener Verhandlungen über die Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen.

Ausführungen von Vertretern der Verteidigungsministerien und des Vereinten Kommandos

- 3. Zum Verlauf der Erfüllung der Beschlüsse der Budapester Beratung des PBA von 1990 zur Veränderung der Struktur und Funktionen der Vereinten Streitkräfte.

Vortrag des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte

- 4. Zur Tagesordnung der 27. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister.

Information des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte

Das Komitee der Verteidigungsminister hält die Durchführung einer außerordentlichen Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister zur Erfüllung der Beschlüsse der Budapester Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses für möglich.